

Kindergarten hat Vorrang

Karlsruher Büro plant in Gottenheim die neue Ortsmitte / Entwicklung in Modulen

Gottenheim. Das mit großem bürgerschaftlichem Engagement in den Jahren 2012 bis 2014 entwickelte Konzept der „neuen sozialen Ortsmitte“ rund um die Schulstraße und die Bahnhofstraße in Gottenheim gipfelte 2014 in einer Mehrfachbeauftragung und im Oktober 2014 im Planungsauftrag an das Büro Grünenwald & Heyl, das den Siegerentwurf vorgelegt hatte.

Die Realisierung des Entwurfs ist allerdings nach Ansicht des Gemeinderates und des Bürgermeisters nur Schritt für Schritt möglich - Knackpunkt sind die Gemeindefinanzen. So wurde vom Gemeinderat am 20. Oktober 2014 das Karlsruher Planungsbüro Grünenwald & Heyl mit der Untersuchung der Möglichkeiten einer modularen



In der Schulstraße soll die „neue soziale Ortsmitte“ von Gottenheim umgesetzt werden. Auch der Bolzplatz wird einbezogen. Foto: ma

Bauweise von Kindergarten und Bürgerzentrum beauftragt.

Auf der Gemeinderatssitzung im Januar wurde nun vom Gemeinderat nach intensiver Beratung beschlossen, das Planungsbüro Grünenwald & Heyl zunächst nur mit den ersten beiden Leistungsphasen für das Familienzentrum, dessen

wichtigste Bestandteile der neue Kindergarten und ein Veranstaltungsraum sind, zu beauftragen. Inhalte der Leistungsphasen eins und zwei sind unter anderem die Leistungen für den Hochbau bis zur Vorplanung und eine Kostenschätzung. Nach der Zustimmung zur Vorplanung sowie nach der Klärung

weiterer Aspekte, etwa bezüglich der Fachplanner, soll über eine umfassende Beauftragung des Karlsruher Planungsbüros mit der Generalplanung nochmals im Gemeinderat beraten werden. Dazu soll auch ein entsprechender Architektenvertrag vorgelegt werden, in dem die bis zur Vorplanung erbrachten Leistungen berücksichtigt sind.

Für Bürgermeister Christian Riesterer ist die modulare Umsetzung der „sozialen Ortsmitte“ angesichts des Finanzrahmens der Gemeinde Gottenheim die richtige Entscheidung. „Wir brauchen bei der Realisierung der Planung eine möglichst hohe Flexibilität“, so der Bürgermeister. Die „neue Ortsmitte“ sei nun auf einem guten Weg. „Dieses Jahr werden wir mit der Planung des ehrgeizigen Projektes gut vorankommen“, ist Bürgermeister Riesterer überzeugt.

Marianne Ambs